

vleisz inn den sachen vorzuzwendenn, darumbe wir auch zeit uwer liebe umbe uwerenn machtbrieff yn mitzeugebenn geschickt, den ir unns auch zugeschickt habt. Als wir aber itzund usz uwerenn schriff-
 tenn verstehenn, daz der gnante bischoff von Halberstad von dem
 jungstenn gebotsbrieff abir appellirt, woldenn wir gerne abeschrift der
 appellation habenn, daz wir deste forderlich so darkegenn zcu geden- 5
 ckenn befelung thun muchtenn; unnd wie wol uwere liebe unns die
 nicht hat wiszen zcu schickenn, nichts deste mynner wollenn wir von
 stund den unszern im keiszerlichenn hoff solchs zcu wiszen thun unnd
 befehlen darinne zcu handeln, als deshalbenn nottorfft irfordernn wirdet, 10
 unnd so ir unns hernach mit icht sollicher appellation copien zcu-
 schicken muchtet, sehenn wir obgerurtenn ursach halbenn gerne.
 Der zcinsz halbenn habenn wir etzliche zeit gein den vonn Qwedlin-
 burg inn arbeit gestandenn unnd stehenn also nach inn arbeit, es da-
 hynn zcu bringenn, daz uch unnd uweren thumfrauenn unnd cappittels- 15
 hernn die zcinsze noch redelicher widerung gegebenn wurd, unnd daz
 sie sich gein uch haldenn, als sie von rechte schuldig sind, unnd
 wollen nicht nachlaszenn, es sey denn daz wir es, als wir hoffenn
 geschehenn solle, dahynn bringenn; wollet deszhalbenn mit uwerenn
 thumfrauenn noch eyenn zeit gedult tragenn, wenn wir ye hoffenn, 20
 es solle inn kurtz seynn ende irgreiffenn; unnd womit wir uwerer liebe
 fruntlich wolgefall zcu irzeigenn wustenn, tetenn wir mit willenn
 gerne. Gebenn zcu Dreszdenn am mitwoch noch Invocavit anno do-
 mini etc. septuagesimo septimo.

Vonn gots gnaden Ernst, des Romischen reichs ertzmarschalk, 25
 kurfurst, und Albrecht, gebruder, hertzogenn zcu Sachszenn, land-
 gravenn inn Doringen unnd marggraven zcu Miszenn.

A. e. Der hochwirdigenn unnd hochgebornnenn furstynn, frauenn
 Hedwigen, gebornn hertzogynn von Sachszenn, epttischynn des
 wertlichenn styffts zcu Qwedlinburg, unnszer liebenn swester. 30

Im Haupt-Staats-Archiv zu Dresden s. R. Zweite Abtheilung, Band IX.
 Fol. 253^a No. 2 (Bl. 175).

513. *Friedrich (III), Römischer Kaiser, fordert die Herzöge Ernst und
 Albrecht von Sachsen auf, sich von aller Einmischung in die Streitig-
 keiten zwischen ihrer Schwester, der Aebtissin von Quedlinburg, einer - 35
 und dem Bischofe von Halberstadt nebst der Stadt Quedlinburg ander-
 seits bis zu deren richterlichen Entscheidung fern zu halten.*

1477. Apr. 21.

Wir Friderich von gottes gnaden Römischer keyser, zu allenn
 zeitten merer des reichs, zu Unngern Dalmacien Croacien etc. künig, 40
 hertzog zu Osterreich und zu Steyr etc., embietten den hochgebornnen